

Workshop: Möglichkeiten und Herausforderungen der curricularen Verankerung von Service Learning-Veranstaltungen an Hochschulen

Impulsreferat zur nexus-Tagung „Service Learning“ in Köln



Thomas Sporer (thomas.sporer@phil.uni-augsburg.de)
Projektleiter der Initiative „Bildung durch Verantwortung“

Verständnis von Service Learning



Weiteres Begriffsverständnis:

"a form of experiential education in which students engage in activities that address human and community needs together with structured opportunities intentionally designed to promote student learning and development"

Quelle: Jacoby, B. (1996). Service-learning in today's higher education. In B. Jacoby & associates (Eds.), Service-learning in higher education: Concepts and practices (pp. 3-25). San Francisco, CA: Jossey-Bass.

Engeres Begriffsverständnis:

"course-based, credit-bearing educational experience in which students (a) participate in an organized service activity that meets identified community needs and (b) reflect on the service activity in such a way as to gain further understanding of course content, a broader appreciation of the discipline, and an enhanced sense of civic responsibility"

Quelle: Robert G. Bringle & Julie A. Hatcher, A service-learning curriculum for faculty. Michigan Journal of Community Service. (2) (1995): 112

Ansatz des Augsburger Modells

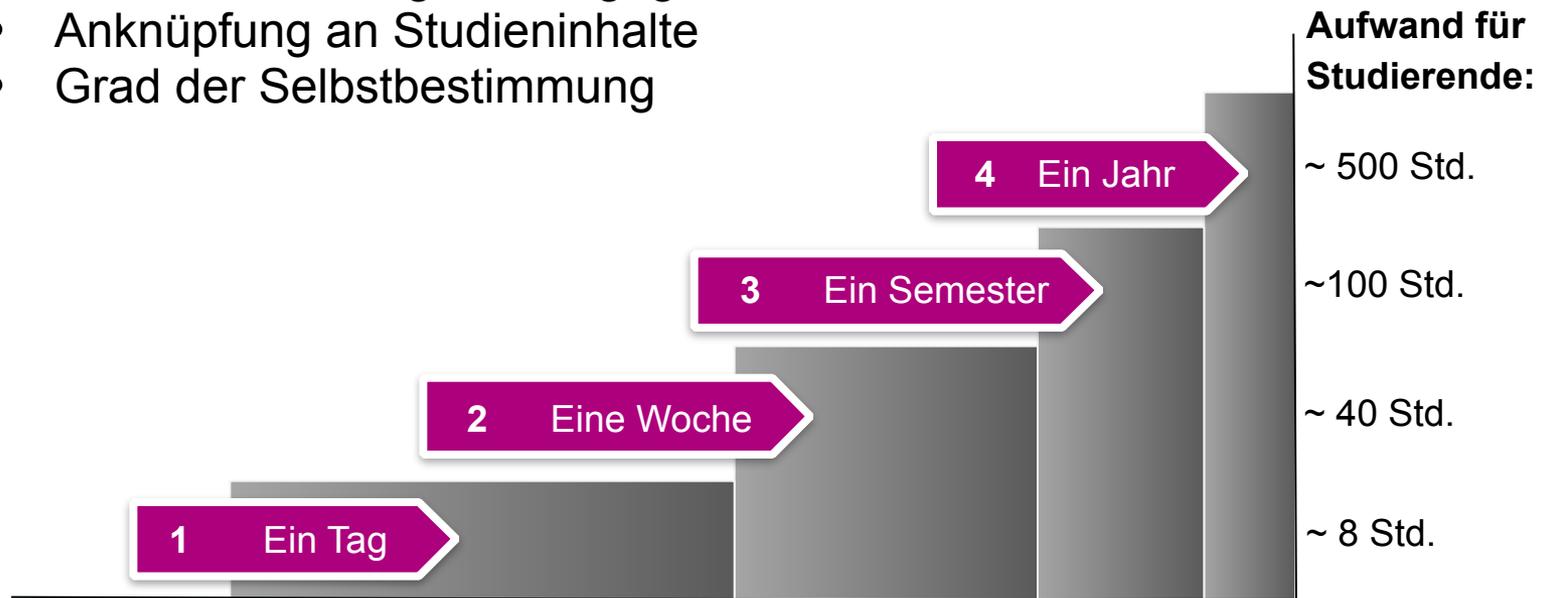


Breite Strategie zur Förderung gesellschaftlichen Engagements

- Vielfalt der Formen des Engagements von Studierenden
- Bandbreite der Studiengänge an der Universität Augsburg
- Heterogene Bedürfnisse der Studierenden

Notwendigkeit differenzierter Angebote zum Engagement:

- Zeitlicher Umfang des Engagements
- Anknüpfung an Studieninhalte
- Grad der Selbstbestimmung



Beispiel für Studentische Initiative



Projekt im BA-Studiengang *Global Business Management*

- Studierende engagieren sich einen Tag in lokalen Non-Profits
- Engagement ist unabhängig von fachlichen Studieninhalten
- Keine formale Anerkennung des extra-curricularen Engagements

Organisation des „Social Day“ durch studentische Initiative

- Intensives Engagement der Organisatoren des „Social Day“
- Zusammenarbeit mit dem *Augsburger Freiwilligenzentrum*
- Unterstützung durch die Initiative „Bildung durch Verantwortung“



Beispiel für Zusatzqualifikation



Angebot zum Engagement für Studierende aller Fachrichtungen

- Mitarbeit in lokalen Non-Profits im Umfang von ca. 40 Stunden
- Neue Erfahrungen durch Kennenlernen neuer Lebenswelten
- Reflexion der Erfahrungen in begleitenden Workshops

Zusatzqualifikation des *Career Service* der Universität Augsburg

- Fokus auf sozial-kommunikative und personale Kompetenzen
- Ergänzung in Bewerbungsunterlagen für Studium und Beruf
- Optionale Anerkennung in Nebenfachbereich „Schlüsselqualifikation“





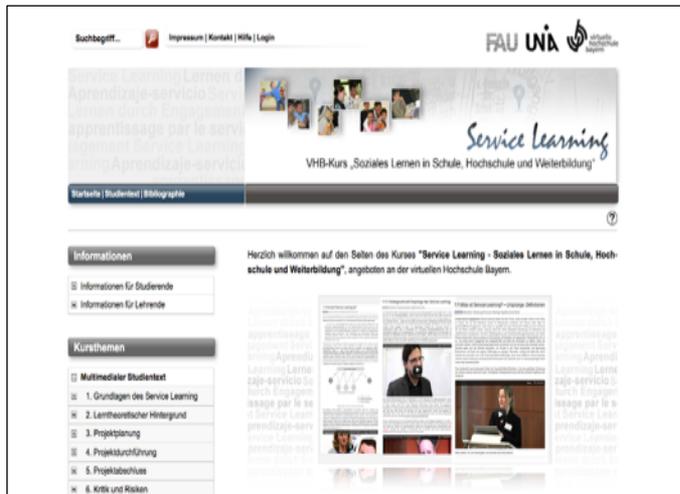
Beispiel für Lehrveranstaltung

Fachspezifische und fächerübergreifende Lehrveranstaltungen

- Verknüpfung des Engagements mit Inhalten des Studiums
- Angebote in Zusammenarbeit mit Lehrenden an den Fakultäten
- Wissensvermittlung und Reflexion mit Hilfe von digitalen Medien

Curriculare Verankerung und Erwerb von ECTS-Punkten

- Anerkennung in passenden Modulen verschiedener Studiengänge
- fächerübergreifend: eher im Nebenfach- bzw. Wahlpflichtbereich
- fachspezifisch: eher im Kernfach- bzw. Pflichtbereich



Beispiel für Studienangebot



Studienangebot zur überfachlichen Kompetenzentwicklung

- *Co-curriculare* Einbindung von studentischen Initiativen
- Selbstorganisierte Projektarbeit über mehrere Semester
- Kompetenzentwicklung durch Teilhabe an Praxisgemeinschaft

Eigenes Angebot der Initiative „Bildung durch Verantwortung“

- Engagierte Studierende aller Studiengänge als Zielgruppe
- Nebenfach- bzw. Wahlpflichtmodul in mehreren Studiengängen
- Reflexion der Kompetenzentwicklung durch E-Portfolios

Begleitstudium der Universität Augsburg

Studentische Initiativen, in denen sich Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen zusammenschließen, um eine Projektidee in die Tat umzusetzen, bieten die Möglichkeit zur fachlichen und überfachlichen Kompetenzentwicklung. Mit dem *Begleitstudium* werden die extra-curricularen Projektinitiativen von Studierenden unterstützt und in ein Zertifikatsprogramm eingebettet, das zusätzliches Engagement und den Kompetenzerwerb der Studierenden würdigt.

Übersicht aller Partnerorganisationen

Studienangebot	Einsatzfeld/Zielgruppe	Tätigkeitsbereiche	Lehrveranstaltung	Aktiv?
Börsenforum Augsburg TV	Alle	Alle	Begleitstudium	●
Kreativität in Wort und Bild			Begleitstudium	●
Alumni-Netzwerk für MuK			Begleitstudium	●
Fifth Dimension Project			Begleitstudium Projektseminare	●
Digicampus			Begleitstudium	●
eMag			Begleitstudium	●
Mediatoren			Begleitstudium	●
Auslandsaufenthalte 2.0			Begleitstudium	●
AIESEC Augsburg			Begleitstudium	●
JMS Augsburg e.V.			Begleitstudium	●



Heuristischer Orientierungsrahmen

Dimensionen der Förderung gesellschaftlichen Engagements

- zeitliche Struktur (Tag, Woche, Semester, Studienabschnitt)
- Disziplinäre Anschlussfähigkeit (fachlich vs. überfachlich)
- Anbindung an die Curricula (additiv vs. integrativ)
- Verortung der Angebote (dezentral vs. zentral)

	additiv	integrativ
dezentral	Typ A	Typ C
zentral	Typ B	Typ D

Typ A: additiv-dezentraler Ansatz:

- Studentische Initiative

Typ B: additiv-zentraler Ansatz

- Zusatzqualifikation

Typ C: integrativ-dezentraler Ansatz

- Lehrveranstaltung

Typ D: integrativ-zentraler Ansatz

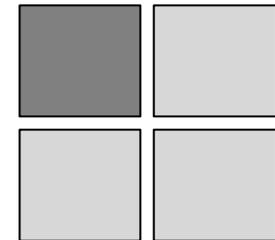
- Studienangebot

Stärkung der additiven Ansätze



Additiv-dezentraler Ansatz:

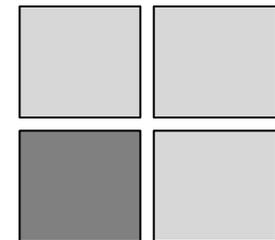
Bestandsaufnahme studentischer Initiativen durchführen, Sichtbarkeit der Engagementmöglichkeiten erhöhen und Supportstrukturen für *aktiv-engagierte* und *Engagement-bereite* Studierende ins Leben rufen.



Beispiel: inStudies - Ruhr-Universität Bochum

Additiv-zentraler Ansatz:

Zusatzqualifikationen mit Engagement-Bezug anbieten, in möglichst großer Breite für Studierende aller Studiengänge bewerben und ggfs. zusätzlich in Nebenfach- oder Wahlpflichtbereiche einbetten.



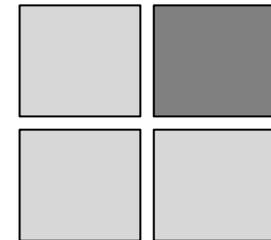
Beispiel: Social Entrepreneurship Akademie - Münchner Hochschulen

Ergänzung mit integrativen Ansätzen



Integrativ-dezentraler Ansatz:

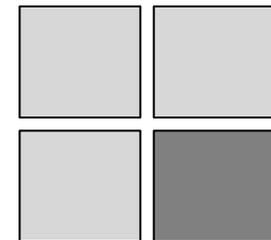
Lehrende in den Fakultäten für die Idee von *Service-Learning* gewinnen, die Lehrenden bei der Durchführung der Veranstaltungen unterstützen und die Angebote in bestehende Module von Studiengängen integrieren.



Beispiel: Coburger Weg - Hochschule Coburg

Integrativ-zentraler Ansatz:

Eigenständige Module mit Bezug zu gesellschaftlichem Engagement konzipieren, in Kern- oder Nebenfachbereiche verschiedener Studiengänge integrieren und mit eigenen bzw. ausgewählten Veranstaltungen bespielen.



Beispiel: Komplementärstudium - Leuphana Universität Lüneburg

Strategische Implementierung



Principle 1: Academic Credit Is for Learning, Not for Service

Academic credit is not awarded for doing service or for the quality of the service, but rather for the student's demonstration of academic and civic learning.

Principle 2: Do Not Compromise Academic Rigor

Principle 3: Establish Learning Objectives

Principle 4: Establish Criteria for the Selection of Service Placements

Principle 5: Provide Educationally-Sound Learning Strategies To Harvest Community Learning and Realize Course Learning Objectives

Principle 6: Prepare Students for Learning from the Community

Principle 7: Minimize the Distinction Between the Students' Community Learning Role and Classroom Learning Role

Principle 8: Rethink the Faculty Instructional Role

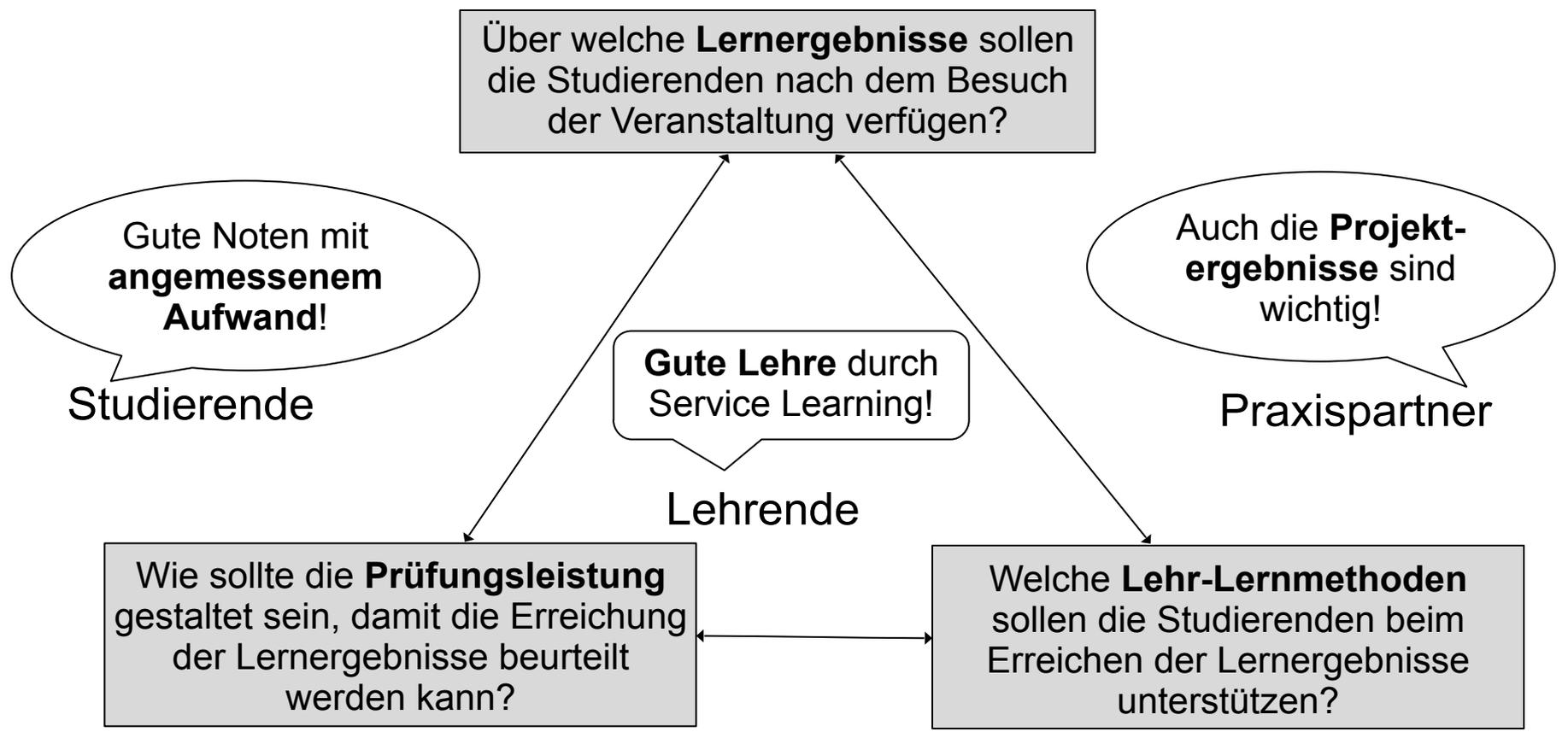
Principle 9: Be Prepared for Variation in, and Some Loss of Control with, Student Learning Outcomes

Principle 10: Maximize the Community Responsibility Orientation of the Course

Quelle: Howard, J. (ed.): Michigan Journal of Community Service Learning: Service-Learning Course Design Workbook, University of Michigan: OCSL Press, Summer 2001, pp. 16-19



Didaktische Umsetzung



Workshop: Möglichkeiten und Herausforderungen der curricularen Verankerung von Service Learning-Veranstaltungen an Hochschulen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und engagierte Beteiligung!



Thomas Sporer (thomas.sporer@phil.uni-augsburg.de)
Projektleiter der Initiative „Bildung durch Verantwortung“